

PROGRAMM 2015

ERINNERUNGS -  
*Kultur*



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

# Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Kulturstadtvereins,

die Sanierung der historischen Welfengruft in unserer Hauptkirche Beatae Mariae Virginis, die in diesem Jahr zum Abschluss kommt, nimmt der Kulturstadtverein zum Anlass, das „Wolfenbütteler Jahr der Erinnerungskultur 2015“ durchzuführen, zu dessen Veranstaltungen ich Sie sehr herzlich einladen möchte.

Dass unsere aktuelle Lebenswirklichkeit in der globalisierten Welt durch Schnellebigkeit, Reiz- und Informationsüberflutung und rasch wechselnden Paradigmen charakterisiert ist, die zu Werteverlusten führen können, ist eine häufige Wahrnehmung, die teilweise Unbehagen auslöst. Gegenwärtig sind wir auch Zeuge von Protesten, die auf eine Identitätskrise hindeuten scheinen. Umso wichtiger ist es, einmal innezuhalten und zu fragen, wie Vergangenheit und der Umgang mit der Vergangenheit unsere Gegenwart, unsere Identität und möglicherweise unsere Zukunft beeinflussen und welche Schlussfolgerungen wir daraus ziehen können. Dazu haben wir uns gewissermaßen die Vorort-Analyse als Aufgabe gesetzt, ob es in unserer Stadt und Region, die sich durch kulturellen Reichtum und historische Tradition auszeichnet, Veränderungen und neue Wege der Erinnerungskultur gibt, die Rückschlüsse auf die gegenwärtige gesellschaftliche Situation im Vergleich zur Vergangenheit zulassen.

Damit stellen wir uns schwierigen, aber auch spannenden Fragen, deren Lösung wir möglicherweise näher kommen, da in wichtigen Bereichen der Erinnerungskultur unserer Stadt konzeptionelle Veränderungen zu erwarten sind, die wir exemplarisch untersuchen wollen.

Diese beziehen sich zum einen auf die Welfengruft, die zukünftig zugänglich sein wird und im Vorraum eine einführende Ausstellung erhält, sowie die umfassende Neugestaltung der Gedenkstätte in der JVA, die unter anderem einen Neubau mit einer neuen Dauerausstellung aufweisen wird. Hinzu kommt die Ausgestaltung der Jahnturnhalle zum Bürgermuseum sowie neue Überlegungen zum Ausstellungskonzept des Braunschweigischen Landesmuseums. Feierlich eröffnet wird unser Themenjahr am 18. März in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek mit dem Festvortrag unseres neuen Landesbischofs Dr. Christoph Meyns, der die christlich geprägte Erinnerungskultur im Spiegel der gesellschaftlichen Veränderungen darstellen wird. Über das Jahr verteilt schließen sich Außentermine, Ausstellungen, Stadtführungen, Exkursionen und Rathausvorträge an, die der Vertiefung der Thematik dienen und in eine entsprechende Buchpublikation einmünden werden. Ich bin mir sicher, dass wir Ihnen ein hochinteressantes Programm zusammengestellt haben, zu dem ich Ihnen viel Freude wünsche.

Prof. Dr. Christoph Helm  
Vorsitzender Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Wolfenbüttel, im März 2015

ERÖFFNUNG DES THEMENJAHRES

# „Das Wolfenbütteler Jahr der Erinnerungskultur“

Erinnerungskultur, das ist der Umgang des Einzelnen und der Gesellschaft mit ihrer Vergangenheit und ihrer Geschichte. Wie behält man Geschehenes im Bewusstsein und vergegenwärtigt Vergangenes? Das ist die grundsätzliche Frage, der im „Wolfenbütteler Jahr der Erinnerungskultur“ nachgegangen werden soll.

Traditionell werden die Themenjahre des Vereins Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

mit einem Festvortrag in der Herzog August Bibliothek eröffnet, der diesjährige Referent ist Dr. Christoph Meyns, seit dem 1. Juni 2014 Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig.

18.  
März

19.30 Uhr  
Augusteerhalle



FESTVORTRAG

Dr. Christoph Meyns, Landesbischof  
der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig

Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

in Zusammenarbeit mit der Herzog August Bibliothek

## STADTFÜHRUNGEN

# „Die Erinnerung einer Stadt – Denkmäler und Erinnerungsstätten in Wolfenbüttel“

Ob Kriegerdenkmal auf dem Schlossplatz, ehemaliger Friedhof vor dem Herzogtor oder Vertriebenenendenkmal am Rosenwall, Gedenken und Erinnern ist in Wolfenbüttel so gegenwärtig wie nie. Wie geht eine Stadt mit ihrer Vergangenheit um? Welche Spuren und welche Zeichen erinnern an die eigene Geschichte? Diesen Fragen soll bei dieser besonderen Stadtführung „nachgegangen“ werden.

FÜHRUNGEN mit der Braunschweiger Historikerin Andrea Kienitz

Jeweils samstags: 30. Mai, 27. Juni, 18. Juli, 29. August,  
26. September 2015

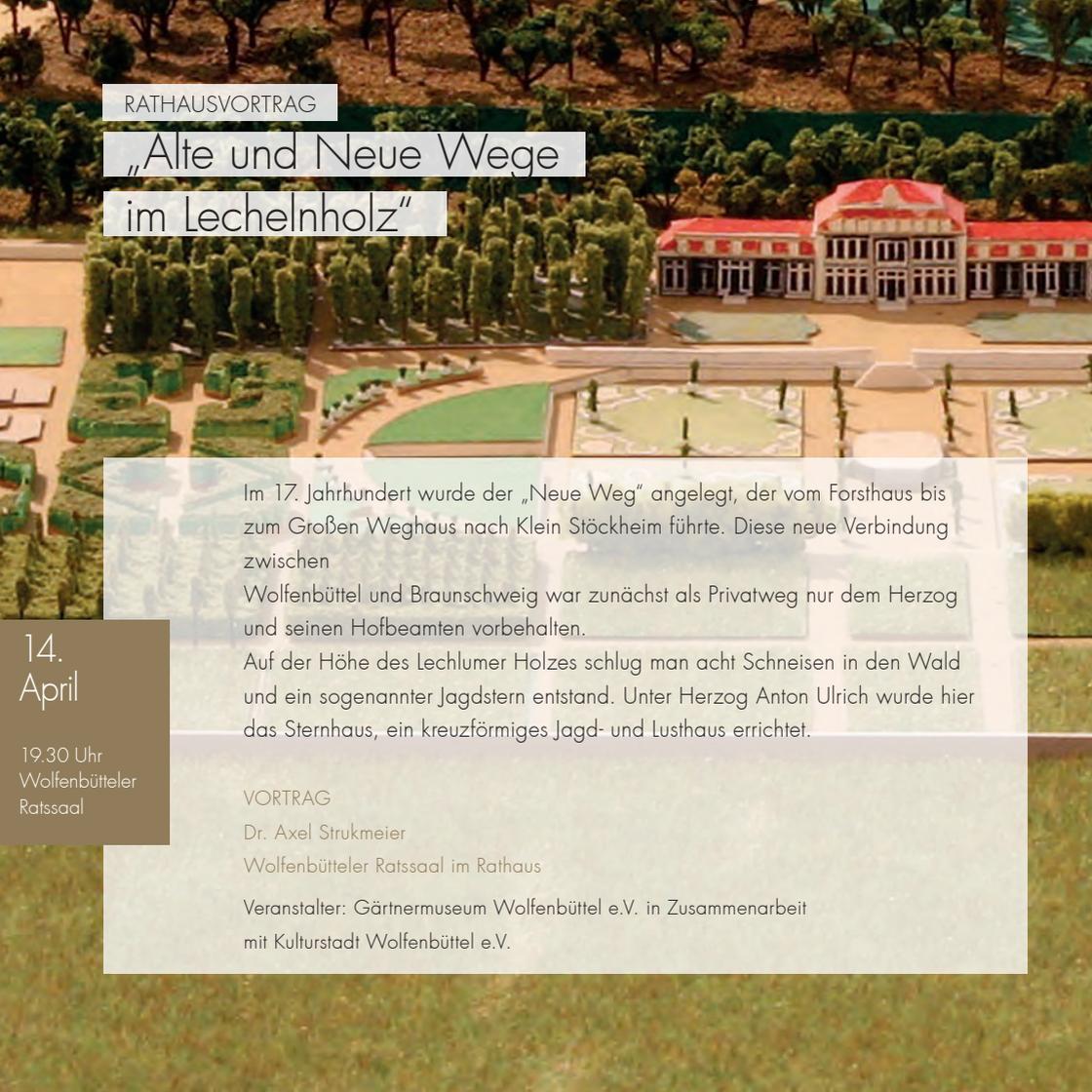
Treffpunkt: 15.30 Uhr am Schlossportal Schloss Wolfenbüttel

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 6,50 pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei  
Anmeldung unter 05331.86279 oder  
[sandra.donner@wolfenbuettel.de](mailto:sandra.donner@wolfenbuettel.de)

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

TERMINE

An aerial photograph of a historical garden. In the background, a large, multi-story building with a red-tiled roof and white facade stands prominently. The garden in the foreground is meticulously landscaped with formal paths, manicured hedges, and several circular lawn areas. The overall scene is well-maintained and historical in character.

RATHAUSVORTRAG

# „Alte und Neue Wege im Lechelnholz“

Im 17. Jahrhundert wurde der „Neue Weg“ angelegt, der vom Forsthaus bis zum Großen Weghaus nach Klein Stöckheim führte. Diese neue Verbindung zwischen

Wolfenbüttel und Braunschweig war zunächst als Privatweg nur dem Herzog und seinen Hofbeamten vorbehalten.

Auf der Höhe des Lechlumer Holzes schlug man acht Schneisen in den Wald und ein sogenannter Jagdstern entstand. Unter Herzog Anton Ulrich wurde hier das Sternhaus, ein kreuzförmiges Jagd- und Lusthaus errichtet.

14.  
April

19.30 Uhr  
Wolfenbütteler  
Ratssaal

VORTRAG

Dr. Axel Strukmeier

Wolfenbütteler Ratssaal im Rathaus

Veranstalter: Gärtnermuseum Wolfenbüttel e.V. in Zusammenarbeit  
mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

RATHAUSVORTRAG & FÜHRUNG

# „Konzept zur Neugestaltung der Gedenkstätte“

Seit 1990 erinnert die Gedenkstätte innerhalb der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel an die Opfer der nationalsozialistischen Justizverbrechen. Die ehemalige Hinrichtungsstätte als Gedenkort und die historischen Zellenbereiche zeugen vom mörderischen Wirken von Juristen, der Verwaltung und ihren Unterstützern zwischen 1933 und 1945, die zur Vollstreckung von mehr als 600 Todesurteilen führten. Von 2014 bis voraussichtlich 2017 wird die Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel unter Leitung der Historikerin Martina Staats neugestaltet. Zur Gesamtmaßnahme gehören die Sicherung der baulichen Zeugnisse und eine Umgestaltung der ehemaligen Hinrichtungsstätte als Gedenkort und ein Neubau mit neuer Dauerausstellung.

## VORTRAG

Martina Staats, Leiterin der Gedenkstätte  
in der JVA Wolfenbüttel

Wolfenbütteler Ratssaal im Rathaus

## FÜHRUNG

durch die Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Termin wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung zur Führung unter 05331.86279 oder  
[sandra.donner@wolfenbuettel.de](mailto:sandra.donner@wolfenbuettel.de)

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



21.  
April

19.30 Uhr  
Wolfenbütteler  
Ratssaal



FÜHRUNG

# „Mit Louis Spohr unterwegs – ein musikalischer Stadtrundgang“

Mit der Veröffentlichung „Ruhm und Ehre durch Musik“ hat der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel einen wichtigen Beitrag zur Darstellung der Wolfenbütteler Musiktradition geleistet. Eine große Anzahl bedeutender Musiker von internationalem Format wirkten an der Hofkapelle und prägten das Musikleben dieser Region. In dieser Tradition steht auch der Musiker, Komponist und Kapellmeister Louis Spohr. Das Louis-Spohr-Musikzentrum möchte mit unterschiedlichen Veranstaltungen an diesen wichtigen Braunschweiger Musiker erinnern.

Sonntag, den 26.4., Führung 10:30 Uhr, ab 12:30 Uhr | kleines Schülerkonzert, Roter Saal

Donnerstag, den 15.10., Führung 16:00 Uhr, ab 18:00 Uhr | Kurzvortrag Roter Saal

Sonntag, den 22.11., Führung 10:30 Uhr, ab 12:30 Uhr | kleines Schülerkonzert Roter Saal

TREFFPUNKT Eingang Städtisches Museum,  
Braunschweig (die Führungen enden beim Roten Saal)

DAUER 2 Std. (Führung)

EINTRITT (FÜHRUNG): 7€/Person (anschließende Veranstaltungen sind kostenfrei)

REFERENTIN Historikerin Andrea Kienitz

ANMELDUNG 0531/89 26 69 oder [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de)

Veranstalter: Louis- Spohr- Musikzentrum, Braunschweig

TERMINE

Städtisches  
Museum  
Braunschweig



WIEDERERÖFFNUNG & FÜHRUNGEN

# Die Welfengruft in der Wolfenbütteler Hauptkirche

Die Wolfenbütteler Hauptkirche Beatae Mariae Virginis nimmt als eine der ersten protestantischen Großkirchen in Norddeutschland sowohl geschichtlich als auch künstlerisch einen hervorragenden Rang ein. Sie entstand auf Veranlassung von Herzog Heinrich Julius als Hauptkirche des Herzogtums und Grabkirche des Fürstenhauses Braunschweig-Wolfenbüttel.

Die noch heute zugängliche Gruft ist einer der bedeutenden Bestattungsorte des welfischen Fürstenhauses. In den Jahren zwischen 1613 und 1767 wurden hier 29 Mitglieder der Welfenfamilie bestattet.

## WIEDERERÖFFNUNG

der fürstlichen Gruft in der Wolfenbütteler  
Hauptkirche Beatae Mariae Virginis

Termin wird noch bekannt gegeben.



Mai/  
Juni

Hauptkirche



Im Frühjahr des Jahres 2014 konnte aus Fördermitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Curt Mast Jägermeister Stiftung mit der Sanierung der Sarkophage dieser Grablege begonnen werden. Die Firma Haber & Brandner mit Sitz in Regensburg und Berlin ist als international anerkannte Werkstatt für Metallrestaurierungen mit diesem Projekt betraut.

14 von den insgesamt 21 Zinnsärgen wurden zur Restaurierung nach Berlin gebracht, weitere sieben Särgen werden in situ restauriert, das heißt, vor Ort in der Gruft bearbeitet. Da nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2015 die Gruft dauerhaft öffentlich zugänglich sein wird, entsteht parallel zu den Sanierungsarbeiten eine einführende Dokumentation bzw. geschichtliche Präsentation, die im Vorraum der Grablege gezeigt wird. Hier wird sowohl die Geschichte der Gruft als auch die Restaurierung dokumentiert.

## TERMINE

### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

durch die Gruft werden noch bekannt gegeben.



Im Herbst 2015 wird der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. im Rahmen seiner Veröffentlichungsreihe eine Dokumentation zur Wolfengruft in der Hauptkirche herausgegeben.





Artilleriebrunnen



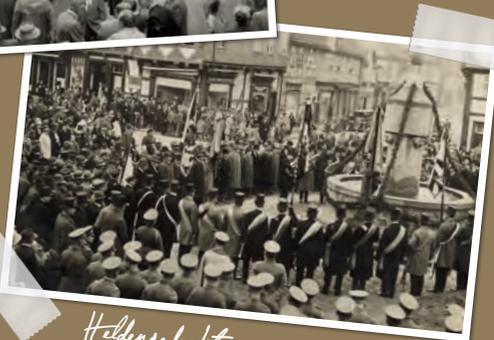
Bismarckdenkmal  
auf dem Rosenwall  
Adolf Herbst 1895



Denkmal auf dem Schlossplatz wird umgebaut  
und versetzt 1939, Gerhard Stöckh; II. Jg



Gedenkstein  
Landeshüter Platz  
1960



Heldengedenktag

ERÖFFNUNG/AUSSTELLUNG

# Der Weg zur deutschen Einheit

Die Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung und des Auswärtigen Amts erzählt anschaulich, wie „DER WEG ZUR DEUTSCHEN EINHEIT“ in den beiden Deutschlands sowie auf internationalem Parkett 1989/90 beschriftet worden ist.

Mai

Museum  
Schloss  
Wolfenbüttel



ERÖFFNUNG der Ausstellung  
„Der Weg zur Deutschen Einheit“

Mai 2015  
Museum Schloss Wolfenbüttel



Auswärtiges Amt

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG





ALLIED  
CHECKPOINT CHARLIE

YOU ARE LEAVING  
THE AMERICAN SECTOR  
ВЫ ВЫЕЗЖАЕТЕ ИЗ  
АМЕРИКАНСКОГО СЕКТОРА  
ВЫ ВЫЕЗЖАЕТЕ ИЗ  
СЕКТОРА АМЕРИКАИ  
ВЫ ВЫЕЗЖАЕТЕ ИЗ АМЕРИКАНСКОГО СЕКТОРА

2 + 4 = 1

EINE AUSSTELLUNG DER BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG  
DER SED-DIKTATUR UND DES AUSWÄRTIGEN AMTES

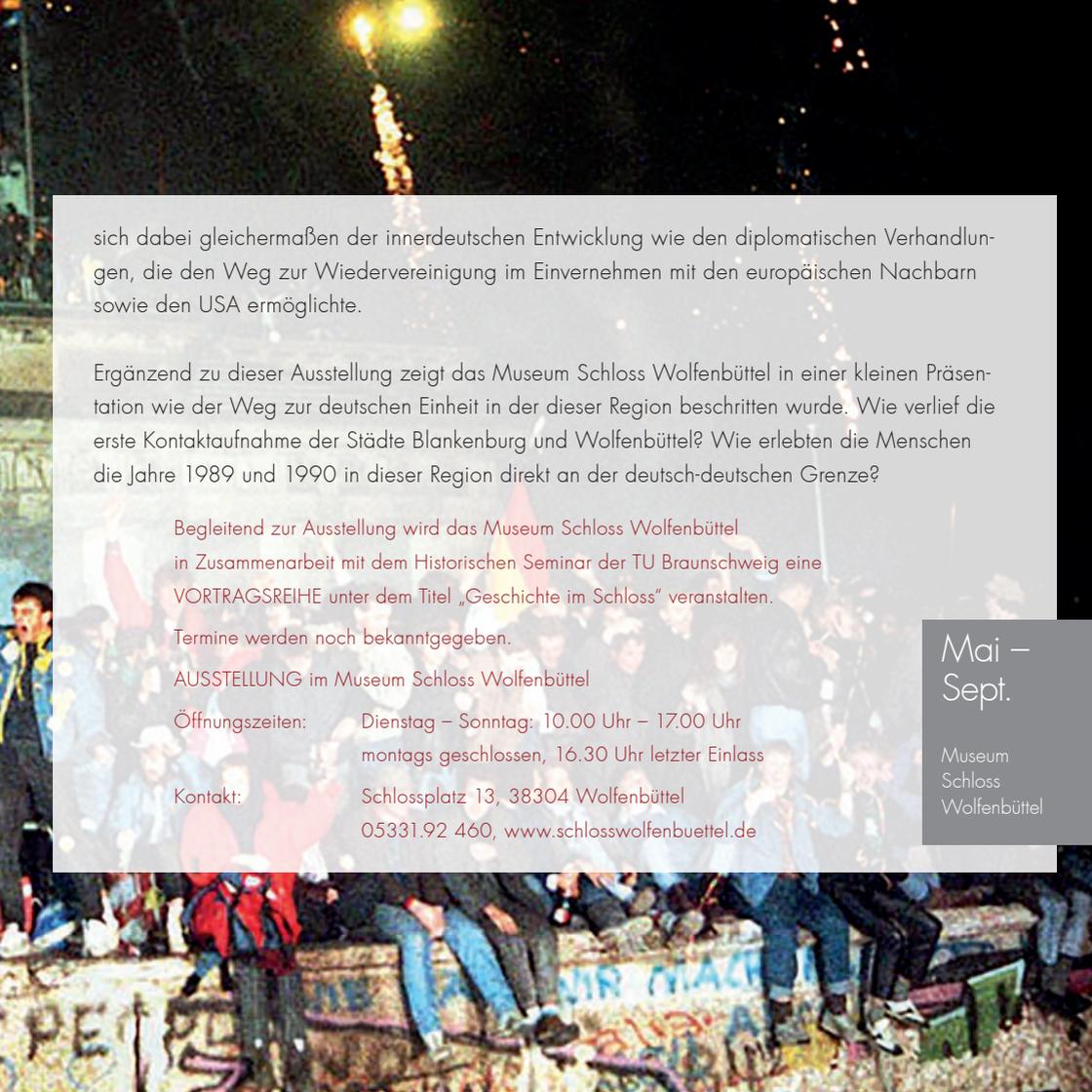
## AUSSTELLUNG

Sommer 1989. Tausende DDR-Bürger nutzen die Sommerferien, um über Ungarn sowie die Botschaften der Bundesrepublik in den Ostblockstaaten einen Weg in den Westen zu finden. Derweil formiert sich in der DDR die Opposition. Im Herbst 1989 machen die Ostdeutschen Weltgeschichte, als sie mit ihrer Friedlichen Revolution die hochgerüstete kommunistische Diktatur binnen weniger Wochen überwinden. Mit dem Mauerfall rückt die Wiedervereinigung plötzlich auf die Tagesordnung der deutschen und internationalen Politik. Derweil treiben Bürgerrechtler in der DDR die Demokratisierung voran. Nach den ersten und letzten freien Volkskammerwahlen bildet sich eine große Koalition, die mit der Bundesrepublik Verhandlungen über eine rasche Wiedervereinigung aufnimmt. Die wird vor allem von den Ostdeutschen seit dem Jahreswechsel vehement gefordert. Doch in Fragen, die Deutschland als Ganzes betreffen, haben sich die vier Siegermächte des Zweiten Weltkriegs 1945 das letzte Wort vorbehalten.

2015 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 25. Mal. Aus diesem Anlass geben die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das Auswärtige Amt eine Ausstellung heraus, die den Weg zur Deutschen Einheit von der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 nachzeichnet. Die Ausstellungstexte sowie über 150 Fotos und Faksimiles beschreiben, wie die Friedliche Revolution in der DDR die Frage der deutschen Einheit unverhofft auf die Tagesordnung der deutschen und internationalen Politik setzte. Die Schau widmet

Mai –  
Sept.

Museum  
Schloss  
Wolfenbüttel



sich dabei gleichermaßen der innerdeutschen Entwicklung wie den diplomatischen Verhandlungen, die den Weg zur Wiedervereinigung im Einvernehmen mit den europäischen Nachbarn sowie den USA ermöglichte.

Ergänzend zu dieser Ausstellung zeigt das Museum Schloss Wolfenbüttel in einer kleinen Präsentation wie der Weg zur deutschen Einheit in der dieser Region beschriftet wurde. Wie verlief die erste Kontaktaufnahme der Städte Blankenburg und Wolfenbüttel? Wie erlebten die Menschen die Jahre 1989 und 1990 in dieser Region direkt an der deutsch-deutschen Grenze?

Begleitend zur Ausstellung wird das Museum Schloss Wolfenbüttel in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der TU Braunschweig eine VORTRAGSREIHE unter dem Titel „Geschichte im Schloss“ veranstalten.

Termine werden noch bekanntgegeben.

AUSSTELLUNG im Museum Schloss Wolfenbüttel

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag: 10.00 Uhr – 17.00 Uhr  
montags geschlossen, 16.30 Uhr letzter Einlass

Kontakt: Schlossplatz 13, 38304 Wolfenbüttel  
05331.92 460, [www.schlosswolfenbuettel.de](http://www.schlosswolfenbuettel.de)

Mai –  
Sept.

Museum  
Schloss  
Wolfenbüttel

# DUELL MIT WORT UND WITZ AUF DER OKER

Der Okerpirat fordert einen Gelehrten heraus

Wolfenbüttel und die Oker – das ist eine lebenslange Partnerschaft, die Freud und Leid bescherte. Mit Okerwasser verteidigten die Wolfenbütteler ihre Stadt, mit Hilfe der Okerschiffahrt wurde Baumaterial zum Festungsbau transportiert, im Wasser der Oker lernten die Wolfenbütteler Schwimmen und das Eis der Oker diente zum Schlittschuhfahren oder zur Kühlung.

Auf den Spuren der Wolfenbütteler Okergeschichte und den Geschichten um und am Fluss soll, es an diesen Abenden auf einem Floß auf der Oker gehen.

Mitwirkende: Michael Stier und Sebastian Mönlich

21. Mai, 18. Juni, 16. Juli

Kosten pro Person (ein Getränk inkl.): 15,- Euro

Dauer: ca. 2 Stunden

Anmeldung, weitere Informationen und Buchungen unter: 05331.358 758,  
0162.10 22 555, [info@okerpirat.de](mailto:info@okerpirat.de)

Veranstalter: Okerpirat in Zusammenarbeit mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

## TERMINE

19.00 Uhr  
An der Oker

# RATHAUSVORTRÄGE



Di., 6. Oktober, 19.30 Uhr, Ratssaal

Dr. Sandra Donner, Museum Schloss Wolfenbüttel

„JAHNTURNHALLE - EIN NEUES MUSEUM FÜR WOLFENBÜTTEL“

Termin wird noch bekannt gegeben

Dr. Heike Pöppelmann, Braunschweigisches Landesmuseum

„NEUE KONZEPTE IM LANDESMUSEUM“

Di., 27. Oktober, 19.30 Uhr, Ratssaal

Dr. Jill Bepler, Herzog August Bibliothek

„DAS MONUMENT AUS PAPIER“



Di., 3. November, 19.30 Uhr, Ratssaal | Dr. Mathias Wiegert, Arcontor Projekt GmbH

„ARCHÄOLOGIE ZWISCHEN DEN STÜHLEN“ – ZEHN JAHRE FIRMENARCHÄOLOGIE IN NIEDERSACHSEN.

Di., 10. November, 19.30 Uhr, Ratssaal

Dipl.-Ing. Dieter Kertscher, Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel e.V.

„DAS PROJEKT ERFORSCHUNG DER WOLFENBÜTTELER FESTUNGSGESCHICHTE“

Di., 17. November, 19.30 Uhr, Museum Schloss Wolfenbüttel

Dr. Hans-Henning Grote, Museum Schloss Wolfenbüttel

„BIEDERMEILICHE ERINNERUNG – DIE ANSICHTSTASSE“

TERMINE

KULTURNACHT

# Die lange Nacht der Kultur in Wolfenbüttel

Nachtschwärmer, Kulturfreunde und Unternehmenslustige kommen voll auf ihre Kosten. In der langen Nacht der Kultur bieten Künstler, Künstlerinnen und Kulturinstitutionen an zahlreichen Veranstaltungsorten ein umfangreiches Kulturprogramm.

Auch in dieser Wolfenbütteler Kulturnacht lädt der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. alle Interessierten wieder in die Harzstraße 12 ein. Im Eingangsbereich dieses Hauses, der früheren Talmud-Tora-Schule und Alten Synagoge, kann eine kleine Ausstellung zur Geschichte Wolfenbütteler Juden besucht werden. Im Laufe des Abends zeigt die Braunschweiger Historikerin Andrea Kienitz im Rahmen von Führungen Orte und Stätten jüdischen Lebens in Wolfenbüttel.

19.  
September

Alte Synagoge

Ort: Alte Synagoge, Harzstraße 12, Wolfenbüttel

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

ZUVERSICHT PSALM 94 VERS 22

HILF GOTT AVS NOT DIE ABGVNST IST GROS ALLE DIEMICH KENEN DENGEBE

GOTT WAS SIE MIC

# Werke des Gedenkens – Wolfenbütteler Denkmäler

Folgt man den ersten Erklärungsversuchen des Begriffes „Denkmal“, so gilt Martin Luther als Vater des Denkmalbegriffs. „Denckmal“ war in seiner Bibelübersetzung gleichbedeutend mit dem Begriff der Gedächtnisstütze. Denkmäler sind Werke des Gedenkens, geschaffen zu erinnern, oft auch unter dem Aspekt, Erinnerung in geregelte Bahnen zu lenken und eine allgemeine Sichtweise historischer Ereignisse, Personen usw. zu etablieren.



Auch in Wolfenbüttel sind diese „baulichen Gedächtnisstützen“ zu finden, die uns an Vergangenes erinnern sollen und unser Gedenken leiten. Die Arbeitsgruppe Geschichte des Kulturstadtvereins wird sich in diesem Themenjahr mit ausgewählten Wolfenbütteler Biographien beschäftigen. Die Erinnerung einer Stadt sind die Menschen, die ihre Zeit ausmachten und prägten. Heute sind viele Biographien Wolfenbütteler Handwerker, Gärtner oder Gelehrter vergessen oder in den Archiven begraben. Die Arbeitsgruppe Geschichte will einigen dieser Lebensgeschichten nachgehen und wieder in Erinnerung rufen.

In einem weiteren Projekt des aktuellen Themenjahres liegt der Schwerpunkt der Betrachtung und Beschäftigung auf den alten Friedhöfen, die entwidmet sind und nicht mehr als Begräbnisplatz genutzt werden. Gerade diese Friedhöfe sind ein wichtiges Zeugnis der Stadtgeschichte und sind eng verbunden mit der Entwicklung Wolfenbüttels von der Festungsstadt zur bürgerlichen Stadt.

7.  
November

15.00 Uhr  
St. Trinitatiskirche



Am 7.11.2015, zwei Tage vor dem Gedenktag an die Pogromnacht von 1938, führt die Braunschweiger Historikerin Andrea Kienitz zu den Spuren jüdischen Lebens in Wolfenbüttel.

Treffpunkt: St. Trinitatiskirche

Anmeldung: 05331.86 279 oder [sandra.donner@wolfenbuettel.de](mailto:sandra.donner@wolfenbuettel.de)

Eintritt 6,50 pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Dauer: 1,5 Std.





VORTRAG

# „Was übrig bleibt. Die Selektion von Erinnerungen durch Menschen, Gesellschaften und Archive.“

Archive gibt es weltweit und in nahezu allen Kulturen und Lebensbereichen. Zusammen mit Bibliotheken, Dokumentationsstellen oder Museen gelten Archive als Gedächtnisinstitutionen, die das kulturelle und rechtlich-administrative Gedächtnis eines Staates, einer Kommune oder einer Region bilden. Was überliefern Menschen, Gruppen und Archive der Nachwelt?

VORTRAG

Birgit Hoffmann, Landeskirchliches Archiv

Dr. Brage Bei der Wieden, Niedersächsisches Landesarchiv - Standort Wolfenbüttel

Ort: Niedersächsisches Landesarchiv - Standort Wolfenbüttel

Forstweg 2, 38302 Wolfenbüttel

29. Sept.

19.00 Uhr  
Niedersächsisches Landesarchiv - Standort Wolfenbüttel

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

# Die Verheißung des Buches

Erstmals in Wolfenbüttel und erstmals gemeinsam werden die beiden kostbarsten mittelalterlichen Handschriften Niedersachsens im Tresor der Herzog August Bibliothek ausgestellt: das Evangelium Heinrichs des Löwen und Blätter aus dem Hildesheimer Albani-Psalter. Ausstellung vom 4.10. bis 15.11.2015 in der Schatzkammer der Herzog August Bibliothek.



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

4. Oktober, 11 Uhr

Augusteerhalle, Herzog August Bibliothek

Eintritt: frei

4. Okt.–  
15. Nov.

11.00 Uhr  
Augusteerhalle,  
HAB

LANDESAUSSTELLUNG PARTNERSTADT

# CRANACH DER JÜNGERE 2015

Seit der Gründung der WWW-Kulturinitiative im Jahr 2006 treffen sich die Vertreter der Partnerstädte in einer der beteiligten Kulturstädte. Im Jahr 2015 wird dieses Treffen in der Lutherstadt Wittenberg stattfinden.

Mit der Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“ feiert Sachsen-Anhalt den 500. Geburtstag von Lucas Cranach d. J. Es ist die erste Sonderausstellung, die sich seinem Leben & Wirken widmet und noch nie gezeigte Kunstwerke präsentiert.

In den Cranach-Höfen Wittenbergs schuf Cranach der Ältere weltberühmte Kunstwerke. Sein Sohn Lucas lernte in der Werkstatt des Vaters von Kindheit an, wie Bilder entstehen und wirken. Mit ihren Portraits von Luther und seinen Mitstreitern gaben Sie der Reformation ein Gesicht. Cranach d. J. baute die väterliche Werkstatt zu einem äußerst erfolgreichen Kunstunternehmen aus und brachte es als Stadtkämmerer und Bürgermeister von Wittenberg zu beachtlichem Wohlstand.

26.6. –  
1.11.15

Wittenberg



[www.kulturstaedte.de](http://www.kulturstaedte.de)

mehr auf [www.cranach2015.de](http://www.cranach2015.de)

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Das Programm des Themenjahres „Erinnerungskultur“ wurde zusammengestellt vom Kulturstadt Wolfenbüttel e. V. Wir danken allen Beteiligten, Förderern und Unterstützern.

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, treten Sie unserem Verein bei! Sie unterstützen damit das kulturelle Leben in unserer Stadt und erhalten regelmäßig unsere Informationen und Programme.

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite  
[www.kulturstadt-wf.de](http://www.kulturstadt-wf.de).

Spendenkonto: Bankhaus C. L. Seeliger, Konto 2520, BLZ 270 325 00

24.  
November

19.30 Uhr  
Wolfenbütteler  
Ratssaal



VORANKÜNDIGUNG KONZERTREIHE

# Musik aus Schloss Wolfenbüttel

Der Wolfenbütteler Hof gehörte während der Residenzzeit der welfischen Herzöge zu den bedeutendsten musikalischen Zentren des Barock. Namhafte Komponisten und Musiker, die noch heute von Bedeutung sind, haben hier gewirkt und ihre Spuren hinterlassen.

Der 2013 veröffentlichte Sammelband des Vereins Kulturstadt Wolfenbüttel mit dem Titel „Ruhm und Ehre durch Musik. Beiträge zur Wolfenbütteler Hof- und Kirchenmusik während der Residenzzeit“ hat deutlich gemacht, dass viele interessante Werke dieser Musiker bisher noch nicht veröffentlicht wurden.

Das Projekt „Musik aus Schloss Wolfenbüttel“ soll dem entgegenwirken, indem es bisher kaum beachtete Kompositionen bedeutender Wolfenbütteler Hofkapellmeister der Barockzeit in speziellen Konzerten der Öffentlichkeit vorstellt.

Die Konzertreihe ist auf eine Dauer von vier Jahren angelegt, das erste Konzert soll am Sonntag, den 30.1. 2016 um 18 Uhr in der Kirche BMW, Wolfenbüttel stattfinden.

30.  
Januar  
2016

18.00 Uhr  
Hauptkirche

M. DC. XI.

Juvenit  
qui genit  
ad Deum  
ut salvet eum  
Prator. C.

Concert. 12. II.

18. DEL 21. 00.

Illam Deo me  
den diu fuero.



Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind geplant:

- 2016 von Michael Praetorius Kompositionen über Luther-Choräle
- 2017 von Johann Rosenmüller Kompositionen zu Passion und Auferstehung
- 2018 von Daniel Selichius Geistliche Kompositionen aus dem „Opus novum“
- 2019 von Georg Caspar Schürmann die Oper „Ludovicus pius“ oder eine andere Oper, z.B. von Johann Adolf Hasse oder Carl Heinrich Graun

Für diese Konzertreihe konnte das Ensemble „Weser-Renaissance“ unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Cordes gewonnen werden. Das Ensemble „Weser-Renaissance“ ist spezialisiert auf barocke Musik, seine bisherigen Interpretationen zur Barockmusik gelten nicht nur in der Fachwelt als beispielhaft.

## TERMINE

18.00 Uhr  
Hauptkirche

# IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Sandra Donner

Geschäftsführerin

Rathaus, Stadtmarkt 3 – 6, Raum 319

38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331.86 279

Fax: 05331.867 889

Email: [sandra.donner@wolfenbuettel.de](mailto:sandra.donner@wolfenbuettel.de)

REDAKTION

Dr. Sandra Donner

Redaktionsschluss Februar 2015

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten. Informationen über die aktuellen Angebote entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Presse. Die Verantwortung für Inhalt und Durchführung der einzelnen Angebote liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.

# ABBILDUNGSNACHWEIS

- S. 5: Kriegerdenkmal Schlossplatz, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 6: Neuer Weg mit Jagdstern (Sternhaus), Rekonstruktionsmodell, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 7: Gedenkstätte, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 8: Wetterfahne mit dem Dachdecker Thöde vor dem Westportal 1911, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 10: Hauptkirche Postkarte, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 11: Doppelsarkophag Herzog Anton Ulrich, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 13: Alle Bilder, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 15: „Der Weg zur Deutschen Einheit“, Tafel 1, Auswärtiges Amt/Bundessiftung Aufarbeitung
- S. 16/17: Feierlicher Akt am 3.10.1990 anlässlich der Wiedervereinigung Deutschlands (germanhistorydocs.ghi-dc.org)
- S. 18: Badeanstalt, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 19: Rathaus Stadtmarkt 1902 mit Stand / Ansichtsstasche, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 20: Harzstraße 12, Foto: Birker R 132 1964, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 21: Friedhof St. Trinitatis Bohrungen für das Lehrschwimmbecken 20 / Stadtmarkt Herzog-August-Denkmal Aufn. 1914, Foto: W. Bornemann, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 22: Jüdisches Mahnmal am Harztorplatz, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 23: Denkmal auf dem Schlossplatz wird umgebaut und versetzt 1959, Foto: Gerhard Stolezki, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 24: Stadmarkt Nr. 15 Haus Zimmerann Arbeitszimmer, Museum Schloss Wolfenbüttel
- S. 25: Albani-Psalter Seite 56, Dombibliothek Hildesheim / Evangeliar Heinrichs des Löwen, Seite 170r, Abendmahl und Fußwaschung. HAB.
- S. 28: Titelholzschnitt zu „Hymnodia Sionia“ von Michael Praetorius (1611)
- S. 29: Titelholzschnitt zur „Polyhymnia Panegyrica“ von Michael Praetorius (1619)

